

## Inhalt

Hammond Flip.....	1
Harmonische Hintergründe .....	2
Hier ist noch interessanter Akkord: Ein F13b9.....	4
Bb13/4 Akkord .....	4
Vortragsstück .....	4

## Hammond Flip

### Hammond-Orgel Kurs

Dieser Kurs richtet sich an Organisten, die den typischen **Hammond-Sound und die Spielweise** aus dem Easy-Listening- und Jazz-Umfeld praktisch lernen wollen.

Im Mittelpunkt steht ein Stück, das als Grundlage dient, um **Begleitung, Voicings, Phrasierung und Solospiel** auf der Hammond-Orgel zu erarbeiten.

Du lernst hier **keine trockene Theorie**, sondern genau das, was man braucht, um ein Stück musikalisch, flüssig und stilgerecht zu spielen.

---

### Was dich in diesem Kurs erwartet

- typische Hammond-Voicings
- Begleitfiguren für die linke Hand
- melodische Linien und Solophasen
- sinnvolle Fingersätze für sauberes Spiel
- praktische Tipps aus dem Unterrichtsaltag

Alles ist so notiert und erklärt, dass du es **direkt an der Orgel umsetzen** kannst.

---

### Wie du mit diesem Kurs arbeiten solltest

Spiele die Beispiele langsam durch, achte auf Fingersätze und Klangbalance und nimm dir Zeit, die einzelnen Bausteine zu verinnerlichen.

Der Kurs ist so aufgebaut, dass du die Elemente später auch **in anderen Stücken** verwenden kannst.

---

**Viel Spaß beim Spielen  
und gutes Gelingen an der Hammond-Orgel!**

Rudi Ziebart

## Harmonische Hintergründe

Dieses Kapitel ist **kein Pflichtstoff**.

Es soll dir helfen zu verstehen, **warum bestimmte Akkorde gut funktionieren** und warum „Hammond Flip“ genau diesen typischen Klang bekommt.

Wenn du lieber spielt als liest:

👉 **Einfach überspringen und weiterspielen – alles funktioniert auch ohne Theorie.**

---

### Tonarten und Grundidee

Das Stück beginnt in **d-Moll** und wechselt im zweiten Teil nach **B-Dur**.

Dieser Wechsel sorgt für Abwechslung und öffnet den Klang deutlich, ohne dass das Stück seinen Charakter verliert.

Typisch für diese Spielweise ist:

- Klare Tonalität
  - funktionale Harmonik
  - viele Akkorde mit **Farbe** (6, 9, 13, b9)
- 

### Mollbereich – locker, aber nicht düster

Im Mollteil werden häufig **Dm6** und **Gm6** verwendet.

Die Sexte sorgt dafür, dass der Klang **heller und beweglicher** bleibt.

Der Bass darf dabei ruhig einmal liegen bleiben, auch wenn sich darüber der Akkord ändert.

Das ist kein Fehler – im Gegenteil:

👉 **Das gibt Ruhe und Groove.**

---

### Durteil – Bewegung durch Quartgänge

Im Durteil wird mit einer **Quartbewegung** gearbeitet.

Akkorde werden dabei jeweils eine Quarte nach oben verschoben.

Beispielhaft:

- von Bb aus gedacht
- eine Quarte höher → Eb
- nochmal eine Quarte → Ab
- und weitergeführt

Diese Bewegung erzeugt Spannung, ohne kompliziert zu klingen.

Sie ist typisch für viele Easy-Listening- und Jazz-Arrangements.

---

### Subdominanten und ihre Parallelen

Ein wichtiger Baustein sind **Subdominanten** und **Subdominanten-Parallelen**.

Merksatz:

- Die Subdominante ist die **IV. Stufe**
- Die Subdominanten-Parallele liegt **3 Halbtöne tiefer**

Beispiel:

- Subdominante von Bb = Eb
- 3 Halbtöne tiefer → Cm  
→ **Cm ist die Subdominanten-Parallele**

Diese Akkorde klingen weich und verbindend und eignen sich hervorragend für Übergänge.

---

## Chromatische Durchgänge

Akkorde wie **C#m** tauchen als **chromatische Durchgangsakkorde** auf.

Sie haben keine eigene tonale Funktion, sondern dienen dazu, zwei Akkorde **geschmeidig zu verbinden**.

Man sollte sie:

- nicht betonen
  - nicht „auskosten“
  - sondern einfach **mitnehmen**
- 

## Dominanten – klar und funktional

Dominantakkorde wie **F9** sorgen für Richtung und Auflösung.

Hier geht es weniger um Klangfarbe, sondern um **Bewegung nach vorne**.

Einfach denken:

*Jetzt geht's weiter.*

---

## Warum das alles auf der Hammond so gut funktioniert

Die Hammond-Orgel:

- verzeiht dichte Akkorde
- liebt Sexten, None, Tredezimen
- klingt auch bei komplexer Harmonik immer rund

Deshalb funktionieren diese Akkordfolgen:

- musikalisch
  - spieltechnisch
  - und stilistisch
- 

## Zum Schluss

Du musst dir keine Stufentheorie merken, um dieses Stück gut zu spielen.  
Wenn du aber verstehst, **warum die Akkorde so gewählt sind**, kannst du:

- freier begleiten
- sicherer variieren
- ähnliche Stellen in anderen Stücken schneller erfassen

 **Das ist der eigentliche Gewinn dieses Kapitels.**

Hier ist noch interessanter Akkord: Ein F13b9

F13b9

33 2. A# Gr. Modell

Von f ist die Tredezime d und b9 ist ges. Hier nochmal die Stufen der F Tonleiter:

64

Prime Sekunde Terz Quarte Quinte Sexte Septime Oktave None Dezime Undezime Duodezime

67

Tredezime

## Bb13/4 Akkord

Dann wird im Takt 52 ein Abj7 und dazu ein Bb Bass gespielt. Es ist ein Bb13/4 Akkord da die Terz also das d

$\text{Abj}_7$

fehlt. Das es geht dann zu d. Es löst sich dann in Bb13 auf.

## Vortragsstück

Grosses Modell  
Oberes Manual  
A# 50 8865 334  
H 50 8523 000

Unteres Manual  
A# 00 8630 000  
H 00 8630 000  
VIBRATOR off - (Vibr.II)  
PERCUSSION on on on on

# Hammond-Flip

Mambo

Klaus Wunderlich

**Allegro ♩ = 180**

H D m6 G m6 D m6 G m6 D m6 G m6 D m6 - 1 2 3

Orgel

5 D<sup>m</sup> 5 2 3 4 3 2 1 3 2 1 A<sup>7</sup>

9

D<sup>m</sup> 2 1

© Copyright

Hammond-Flip

2 13

G m 3  
D m 1 2 1 4  
A 7 3 1 4 3  
D m 1. 3 2

17

C 7 3 5 2 F 3 5 2 3 C 7 5 2 F 3 3 2

21

E 7 1 2 3 5 2 A 5 2 3 E 7 1 2 3 5 2 A 1 3

25

Hammond-Flip

A7

29

F13b9

<sup>2</sup>A# Gr. Modell

B<sup>b</sup>6

G<sup>b</sup>7

F13b9

33

A# Gr. Modell

Vib. on

B<sup>b</sup>j7

D m

C<sup>#</sup>m C m7

38

F 9

B<sup>b</sup>

43

48

F13b9      B<sup>b</sup>6      Hammond-Flip

A<sup>b</sup>7

53

B<sup>b</sup>13      B<sup>b</sup>9      E<sup>b</sup>6

E<sup>b</sup>m9      E<sup>b</sup>m6

58

B<sup>b</sup>6      C7      F 13      B<sup>b</sup>6

63

<sup>5</sup>  
A<sup>b</sup>

## Hammond-Flip

5

68

H Gr. Modell

Vib. off

D m

72

D<sub>5</sub><sup>m</sup>

76

A<sup>7</sup>

80

D m

Hammond-Flip

6

Musical score for measures 84-87. The score consists of three staves. The top staff is treble clef, the middle staff is bass clef, and the bottom staff is bass clef. Measure 84 starts with a D major chord. Measure 85 starts with a G minor chord. Measure 86 starts with a G major chord. Measure 87 starts with a D minor chord. The right hand part is annotated with fingerings: 1, 3, 2, 1, 4, 1, 2, 1, 4.

Musical score for measures 88-91. The score consists of three staves. The top staff is treble clef, the middle staff is bass clef, and the bottom staff is bass clef. Measure 88 starts with an A7 chord. Measure 89 starts with a D7 chord. Measure 90 starts with a G major chord. Measure 91 starts with a D minor chord. The right hand part is annotated with fingerings: 1, 2, 1, 4, 1, 2, 1, 4.

Musical score for measures 92-95. The score consists of three staves. The top staff is treble clef, the middle staff is bass clef, and the bottom staff is bass clef. Measure 92 starts with an A7 chord. Measure 93 starts with a D minor chord. Measure 94 starts with a D minor chord. Measure 95 starts with a D minor chord. The right hand part is annotated with fingerings: 1, 4, 1, 4, 1, 4, 1, 4.